

## **Ein neues Ritual zur Bevollmächtigung <sup>1</sup>**

**für jeden Gottesdienst empfehlenswert**

**Starre nicht auf das, was früher war,  
steh nicht stille im Vergangenen,  
ich, sagt Er, mache neuen Anfang,  
es hat schon begonnen, merkst du es nicht?**

**Nach Jesaja**

Alle, die bevollmächtigt sind, Gottesdiensten vorzustehen, sollen es im Dienst der Gemeinde und auch mit deren Beauftragung tun. Dazu der Vorschlag von Nico Derksen:

Jesus gab uns Vollmacht, «Menschen zu grüssen, Kranke zu heilen, Frieden zu wünschen, zu sagen,

Auf diese Vollmacht, die zugleich Auftrag ist, bezieht sich Nico Derksen mit seinem Vorschlag für ein Ritual zu Beginn des Gottesdienstes, das kraftvoll wirken kann für die Zeit, in der strukturell viel ersehnt und nichts verändert wird.

Wer einer Liturgie vorsteht, wer durch die Gemeinde in den Altarraum einzieht, kann sagen: Ich habe meine Sendung, meine Missio, meine Weihe vom Bischof, der die Kirche als Instrument und Zeichen des Reiches Gottes repräsentiert. Was dabei aber fehlt ist ein Zeichen für die Bevollmächtigung der Liturgin, des Liturgen durch die gläubigen Frauen und Männer an Ort und Stelle.

Aus diesem Defizit entwickelt Nico Derksen einen zeichenhaften Vorschlag:

«In jedem Gottesdienst, dem eine Frau oder ein Mann vorsteht, kommen zwei Frauen und ein Mann aus der Gemeinde nach vorne, legen ihr oder ihm die Hände auf mit Segenswunsch oder Segensgebet, um damit sie oder ihn zu bevollmächtigen, dem Gottesdienst vorzustehen.»

In diesem Ritual wird das Angewiesensein der Seelsorgenden auf die Gemeinde bewusst vollzogen. Dieses Ritual sollte mit allen, Seelsorgerinnen und Seelsorgern mit und ohne Weihe zu Beginn eines Gottesdienstes begangen werden, initiiert von denen, die dem Gottesdienst vorstehen. Nach Möglichkeit beauftragen und senden jedes Mal andere Menschen aus der Gemeinde die Liturgin oder den Liturgen. Nico Derksen empfiehlt, dass es zwei Frauen und ein Mann sein sollten. Weil da noch ein Recht zu schaffen ist, das bisher fehlt.

Mit dieser Zeichenhandlung wird daran erinnert und jedes Mal neu vollzogen, dass unsere Gemeindemitglieder bevollmächtigt sind, Verantwortung in ihrer Gemeinde zu übernehmen. Das tun sie, indem sie die Beauftragung der Liturgin, des Liturgen jeweils aktualisieren und sie aus der Gemeinde in den Altarraum begleiten.

So wird vollzogen, was jeden Donnerstag im Kloster Fahr und allen anderen Orten, wo das Donnerstagsgebet gebetet wird, besungen wird:

Du gibst uns Vollmacht, Zukunft zu gestalten, in deiner Geistkraft.

---

<sup>1</sup>Dr. theol. Nicolaas Derksen, Hör auf mit Warten, 72 Ermutigungen zum selbstbestimmten religiösen Leben, Fromm-Verlag, 2020, S. 175/176.